

# Bäume und Kleingärten müssen Platz machen

**Infrastruktur** Der Landesbetrieb für Straßenwesen baut an der L 49 in Lübbenau Brücken und Kreisverkehre. Für die Großbaustelle muss viel Platz geschaffen werden. *Von Daniel Preikschat*

Wer Lübbenau aus Richtung Cottbus auf der L 49 erreicht, dem fallen vor dem Ortseingang die vielen Markierungspfähle und markierten Bäume auf. Und kurz hinter den Schranken am Gleis nach Cottbus ist linksseitig neuerdings eine platzartige Baustellenzufahrt zu sehen, für die das Grebbinfließ verrohrt werden musste. Deutliche Anzeichen dafür, dass in Lübbenau in Kürze die nächste Großbaustelle entsteht.

Der Landesbetrieb für Straßenwesen Brandenburg (LS) hatte bereits Ende November 2024 darüber informiert, dass südlich des Bahnhofs von Lübbenau die beiden beschränkten Bahnübergänge durch Brückenbauwerke ersetzt werden. Auch zwei Kreisverkehre, einer davon ein Hochkreisel, entstehen im Zuge der Baumaßnahme. 1,1 Kilometer lang ist die Gesamtausbaustrecke. Knapp 120 Straßenbäume müssen gefällt werden.

Für die bogenförmig verlaufende Straßenanbindung des Hochkreisels an die Lübbenauer Altstadt müssen zudem neun Parzellen am Rande der Kleingartenanlage „Am Damm“ in Anspruch genommen werden. Einige der Parzellen mussten bereits der Baustellenzufahrt weichen.

## Baublauf steht noch nicht fest

Nach Angaben des Landesbetriebs werden auf der geschotterten Fläche Baucontainer abgestellt sowie angeliefertes Baumaterial gelagert. Über eine befestigte Zuwegung, die noch nicht angelegt wurde, gelangt das Bau-



Zufahrt zur Baustelle am Ortseingang von Lübbenau. Hierfür musste ein Fließ verrohrt werden. Im Hintergrund die beschränkten Bahnübergänge.

Foto: Daniel Preikschat

material dann zur Baustelle.

Da noch kein Bauablaufplan des Auftragnehmers vorliegt, kann der Landesbetrieb derzeit noch nicht mitteilen, in welcher Reihenfolge die einzelnen Bauwerke errichtet werden. Erst im ersten Quartal 2025 ist der Landesbetrieb diesbezüglich aussagefähig. Grundsätzlich werden die Brückenbauwerke an der Bahnstrecke Richtung Cottbus jedoch vorrangig gebaut, so eine

Behördensprecherin. Dazu müsse zugleich ein Teil des Hochkreisels hergestellt werden.

Diese Priorisierung dürfte im Zusammenhang mit dem Bau des zweiten Gleises von Lübbenau nach Cottbus stehen. Der Beginn der bauvorbereitenden Arbeiten dafür ist laut Bahn in diesem Jahr vorgesehen. Voraussichtlich Ende 2027 sollen die ersten Züge auf dem zweiten Gleis rollen. Erst für die zweite Jahreshälfte

2027 jedoch kündigt der Landesbetrieb Straßenwesen die vollständige Inbetriebnahme des „Südkopfes“ an. „Südkopf“ ist der Name, den die Planer dem Infrastrukturprojekt mit den Brückenbauwerken und Kreisverkehren in Lübbenau gegeben haben.

## Große Erdmassen notwendig

Für den Hochkreisel, der die beiden Straßenüberführungen verkehrlich anschließt, müssen erhebliche Erdmassen bewegt werden.

Laut dem Landesbetrieb werden 140.000 Kubikmeter Boden benötigt. Woher diese Mengen bezogen werden, stehe gleichfalls derzeit noch nicht fest.

Möglicherweise kommt das Material von einer anderen Baustelle in der Region. Beispielsweise wurden Erdmengen, die beim Bau der Straßenunterführung in Lübbenau angefallen sind, laut Angaben der Bahn für den Bau

der Straßenumfahrung in Cottbus verwendet.

## Gärten müssen weichen

Dem Bau der großen Verkehrsanlage am Ortseingang von Lübbenau fallen auch Parzellen der Kleingartenanlage „Jugend“ zum Opfer. Sie liegt zwischen der Bahnstrecke nach Senftenberg und der Kraftwerkstraße. Voraussichtlich müssen zwei Parzellen dem Bauprojekt Platz machen, heißt es vom betroffenen Kleingartenverein.

Laut einer Computergrafik grenzt das Kleingärtnerparadies direkt an die künftige Straßenüberführung der Bahnstrecke Richtung Senftenberg. Auch der zweite geplante Kreisverkehr im Kreuzungsbereich Güterbahnhofstraße/Kraftwerkstraße liegt nahe der Kleingartenanlage „Jugend“. Man sei mit dem Landesbetrieb in Kontakt, heißt es vom Kleingartenverein. Auch was eine Zuwegung zur künftigen Baustelle betrifft.

Keine Parzellen abgeben muss offenbar die Kleingartenanlage „Freizeit 73“ zwischen Lübbenau und Boblitz, die durch die Bahnstrecke nach Senftenberg geteilt wird. Zumindest sind auf Höhe der Kleingartenanlage keine Markierungspfähle gesetzt worden.

Mit Blick auf die Planung scheint eher wahrscheinlich, dass der Trassenverlauf der L 49 hinter der Kleingartenanlage leicht in Richtung der Bahnstrecke nach Cottbus abschnenkt, um die Landesstraße an den Hochkreisel anzubinden. Detaillierte Bauzeiten gibt es zu gegebener Zeit, heißt es vom Landesbetrieb.

## Preis für Nierenzentrum

**Medizin** Anja Soheam und Erik Stohn zeigen sich beeindruckt von der modernen Einrichtung und den motivierten Mitarbeitenden.

**Luckenwalde.** Wer an Nierenversagen leidet, hat's schwer. Aber: Was vor nicht mal 50 Jahren noch als sicheres Todesurteil galt, kann inzwischen zwar nicht geheilt, aber immerhin gelindert und das Leben deutlich verlängert werden. Wenn die Nieren das Blut nicht mehr von Giftstoffen, die durch den Stoffwechsel entstehen, zu reinigen imstande sind, kann dies seit vielen Jahren die Dialyse. Sie reinigt Blut der Erkrankten. Dafür müssen sich aber die Patienten dreimal in der Woche für vier bis fünf Stunden an ein Dialysegerät anschließen lassen, das ihr Blut sozusagen „wäscht“, indem es die Giftstoffe durch Filter ausscheidet.

Dies geschieht für Patienten in Luckenwalde und Umgebung im Nierenzentrum Luckenwalde. Dort, in der einstigen Kaufhalle und dem späteren Teppichhandel, haben Dr. Nermin Eibl und ihr Mann Thomas als Praxismanager eine nephrologische Fachpraxis samt einem kompletten Dialysezentrum errichtet, das seit drei Jahren in Betrieb ist.

Und Betrieb herrscht dort im-

mer. „Die Nachfrage ist da“, sagt die promovierte Fachärztin für Innere Medizin und Nephrologie (Nierenheilkunde) Nermin Eibl. Die 40 Dialyseplätze sind bei jeder Schicht fast immer komplett belegt. Etwa 120 Dialysepatienten werden pro Woche behandelt. Montags, mittwochs und freitags werden zwei Schichten gefahren, dienstags, donnerstags und samstags jeweils eine. Natürlich auch an Feiertagen.

## Hochmodernen Dialysegeräte

In den hellen, großen Räumen liegen jeweils zwei bis sechs Patientinnen und Patienten in ihren Betten. Die Zeit vertreiben sie sich mit Unterhaltungen – schließlich kennt man sich inzwischen – oder mit Fernsehen und Radio. Die hochmodernen Dialysegeräte werden von den Pflegekräften stets überwacht, die ihren Anvertrauten auch Wünsche erfüllen. So servieren sie ihnen belegte Brötchen und Getränke.

„Ein Glück, dass es diese Einrichtung gibt“, sagt der 78-jährige Dieter Funke aus Luckenwalde zu Anja Soheam und Erik

Stohn, als die beiden SPD-Politiker bei ihrem Besuch des Nierenzentrums an seinem Bett stehen. „Ohne Frau Dr. Eibl und ihr Team gäbe es mich nicht mehr.“ Auch Joachim Ballmann aus Blönsdorf zeigt sich hochzufrieden. Er ist mit seinen 95 Jahren der älteste Patient und sich bei dieser Behandlung sicher, dass er auch noch die 100 schafft.

Pro Jahr stellt das Nierenzentrum zwei bis drei Auszubildende ein, die in einer dreijährigen Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten qualifiziert werden. Darunter befinden sich auch vier Azubis aus der Türkei, aus Syrien, Mazedonien und aus dem Iran. Dafür erhielt das Nierenzentrum kürzlich einen Ausbildungspreis des Landes Brandenburg.

In der Patientenbetreuung sind auch vier usbekische Ärzte tätig, deren Ausbildung in Deutschland nicht anerkannt wird. Hier können sie Praxiserfahrung sammeln und ihre deutsche Arztprüfung nachholen. „Bei dem Mangel an Fachkräften muss man auch neue Wege gehen“, sagt Thomas Eibl. red

## GRUSSANZEIGEN

### Alles Liebe zu Geburtstag

84 Jahre sind es wert, dass man Dich besonders ehrt!  
Drum wollen wir Dir heute sagen, es ist schön, dass wir dich haben.

Wünschen Dir  
Deine Frau Traudel  
Sabine & Olaf  
Gabi & Uwe  
Anne & Nico mit  
Emilia & Jonathan  
Marko & Mareike  
Mathea & Minna



## Polizei Feuerwerk gestohlen

**Königs Wusterhausen.** Ein Diebstahl von Feuerwerkskörpern im Wert von rund 50.000 Euro war vor Silvester in Königs Wusterhausen aufgefallen. Die Pyrotechnik wurde in Berlin gestohlen, wie die Polizeidirektion Süd mitteilte. Der Händler erkannte seine Ware aber in Königs Wusterhausen wieder. Bei der Durchsuchung eines Geschäfts fand die Polizei Teile der gestohlenen Feuerwerkskörper. Der Ladeninhaber muss sich wegen des Verdachts der Hehlerei verantworten. red

Anzeige

Waren Sie schon da?  
Entdecken Sie unsere Vielfalt an Uhren & Schmuck

# TOTAL AUSVERKAUF

wegen Geschäftsaufgabe



## MUSCULUS

UHRMACHER & JUWELIER

Hauptstraße 2 in Lübben



ALLES IST  
REDUZIERT



